

Seniorenuniversität Bern, Hochschulstrasse 6, CH 3012 Bern

Bern, im März 2017

Jahresbericht 2016

Im Kalenderjahr 2016 vermochte die Seniorenuniversität mit 41 Plenarveranstaltungen erneut ein höchst interessiertes und zahlreiches Publikum anzuziehen (im FS mit rund 300 leicht mehr als im Vorjahr, im HS in etwa gleichviel; s. Statistik). Den erkrankten Prof. M. Sallmann ersetzte Dr. H. Chr. von Tavel spontan mit einem sehr informativen Vortrag zu Niklaus Manuels Totentanz als Vorboten der Ausstellung. Die übrigen Vorlesungen erfolgten programmgemäss. Den meisten Dozenten gelang es, unsere vorbildungsmässig breit gestreuten Teilnehmenden durch gut verständliche Vermittlung spannender Inhalte zu fesseln. Die Teilnehmerzahlen variierten etwas weniger stark als in den Vorjahren, diesmal zwischen ca. 370 und ca. 180 (Details s. Statistik). Als ceterum censeo gilt: wir sollten unsere Stärke, die in der Breite des Angebots liegt, nicht zu Gunsten quantitativer Argumente aufgeben. Wiederum übernahm Herr Prof. em. E. van der Zypen die Moderation der medizinischen Vorlesungen kenntnisreich und humorvoll – wunschgemäss leider zum letzten Mal. Mitglieder des Stiftungsrates übernahmen vereinzelte weitere Moderationen. Das HS beendete wieder ein eindrückliches Konzert, dargeboten von vier Streichern unterschiedlichster geographischer Herkunft, einmal mehr fachkundig rekrutiert in der Berner Fachhochschule für Musik von Frau Maria von Tavel. Die Plenarvorlesungen wurden ergänzt durch 10 Sonderveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl. Ein begeistertes Echo erzielte wiederum unser Stiftungsratsmitglied Prof. em. Chr. Schlüchter mit seiner viertägigen Wanderung im Nationalpark.

85 Mitglieder der Seniorenuniversität (25 mehr als 2015) besuchten zusätzlich das wöchentliche Angebot in Altersturnen des Instituts für Sportwissenschaft. Den beiden Kursleiterinnen Dr. Julia Schmid und Pia Endtner sowie der Kursverantwortlichen Dr. Andrea Schärli ist für ihren begeisternden Einsatz sehr zu danken.

Während der Vorlesungsbesuch im Ganzen unverändert als gut bis ausgezeichnet bezeichnet werden kann, haben die Einzeleintritte leicht abgenommen (von 603 2015 auf 587), die Mitgliederzahlen gingen aber nochmals deutlich zurück (von 923 auf 867). Letzteres entspricht einer Tendenz, wie sie bei zahlreichen Institutionen zu beobachten ist. Eine Werbeaktion speziell von Mitgliedern ist nach langer Pause von besonderen gezielten Werbeaktionen ausser der Teilnahme an der Nacht der Forschung der Uni Bern 2015, am zweijährigen Altersforum der Stadt Bern, zuletzt 2015 und dem jährlichen Seniorenmarkt in Thun aber angezeigt. Im

Frühjahr wurden dafür im Budget 10'000.- eingestellt. Im Spätf Frühjahr wurde im Sekretariat eine hilfreiche Marketingstrategie entwickelt. Die Präsidentin konnte sich leider wegen Krankheit nicht mehr um eine Umsetzung kümmern. Besonders dringlich scheint ihr u.a. die Kreation eines Flyers.

Auf Beginn des HS wurde nach den Freitagsvorlesungen im Restaurant Grosse Schanze ein Stammtisch zum Weiterdiskutieren, Kennenlernen etc. eingerichtet. Noch ist er ein verletzliches Pflänzchen, hat aber durchaus gute Chancen.

In sieben Alterszentren in Bern und Burgdorf fanden insgesamt 25 Übertragungen von Vorlesungen der Seniorenuniversität per Podcast statt. Die Einnahmen von Fr. 100.- pro Anlass kommen weiterhin dem Vizerektorat Entwicklung zu Gute.

Für die Preisverleihung der Seniorenuniversität am dies academicus wurden lediglich 3 Arbeiten eingereicht – 2 für den Dissertations-, eine für den Masterpreis. Einmal mehr keine für den Bachelorpreis. Der Stiftungsrat fand alle drei eingereichten Arbeiten auf Grund der Anträge seines Preiskomitees für preiswürdig. Ausgezeichnet wurden ex aequo: Dr. Ali Hashemi Gheinani, „The Role of MicroRNAs in Organ Remodeling in Lower Urinary Tract“ (Clinical Research) und Dr. Simon Hofstetter, „Das Unsichtbare sichtbar machen – Pflegende Angehörige als Herausforderung für den diakonischen Auftrag der Kirchen“ (Theologie) sowie für ihre Masterarbeit „Partnerschaftszufriedenheit bei langjährig Verheirateten“ Maria Mittner-Zindel (Psychologie).

Auf einhelligen Wunsch aller Stiftungsratsmitglieder wählte der Senat an seiner Dezembersitzung Prof. em. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello zur neuen Präsidentin, da die Unterzeichnete nach 12 Jahren beglückender Wahrnehmung dieser Funktion auf Ende FS 2017 ihren Rücktritt erklärt hatte. Die Freude über die Nachfolge könnte nicht grösser sein.

Auch im Jahre 2016 war die Zusammenarbeit mit der UNAB und auch unter den Präsidenten der schweizerischen Seniorenuniversitäten lehrreich und herzlich.

Abschliessend bleibt mir einmal mehr allen sehr zu danken, welche zum Erfolg der Seniorenuniversität auch im Jahre 2016 sehr viel beigetragen haben. Es sind dies unsere Freiwilligen Frau Margrit Gloor, Frau Franziska Wettstein, Frau Heidi Fisch und Herr Jakob Ender, welche für die Betreuung unserer Teilnehmenden und Dozierenden vor Ort und für die Podcastaufnahmen sorgen, Frau Maria von Tavel mit viel Hintergrundarbeit, der Betreuer unserer Website Prof. em. H. Bebie, Prof. em. E. van der Zypen, medizinischer Moderator, das Vizerektorat Entwicklung mit Frau Caroline Schmid, die technischen Dienste im HG und im ExWi und die Informatikdienste, sowie last but not least der Stiftungsrat und der Quaestor, M. Heini.

Gez. Ruth Meyer Schweizer, Präsidentin des Stiftungsrates

